

Vom Auslande.

Schlesien.

Aus Gleiwitz wird geschrieben: „Ein großes Gruben-Unglück hat sich auf der gräflich Schaffgotsch'schen Steinkohlen-Grube bei Morgenroth, welche im Jahre 1878 eine Förderung von 6½ Millionen Centner bei einer Belegschaft von ca. 1000 Bergleuten gehabt hat, in der Mittagsstunde des 22. April ereignet. Die bereits seit dem Jahre 1861 in Betrieb befindlichen Baue in dem 2½ Meter mächtigen Paulus-Flöße des Sophie-Schachtfeldes hatten ihr Ende nahezu erreicht, und sollte der Schacht nach Abbau der noch anstehenden 11 Meter mächtigen Pfeiler der Haupt-(Seil-) Fördertrasse verlassen werden, als die beim Abbau des Pfeilers beschäftigten Arbeiter, 13 an der Zahl, durch einen umfassenden Bruch der hängenden Sandsteinmassen, die wegen ihrer großen Festigkeit, trotzdem sie ausgeraubt, theilweise noch nicht zum Bruche gegangen waren, zur schleunigsten Flucht genöthigt wurden. Dreien der Arbeiter gelang es mit genauer Noth, dem Verderben zu entkommen. Alle übrigen erlagen dem Verhängniß. Der Häuer Lufaschyt wurde nach schweren und gefährlichen Rettungsarbeiten nach neun Stunden, noch lebend, seinem schauerlichen Aufenthalt entzissen, starb aber nach wenigen Stunden. Durch den Unglücksfall sind sieben Frauen und 22 Kinder ihrer Ernährer beraubt worden.“

Der Sohn des Kanakisten Eckert in Neurode ist als Kapellmeister nach Japan abgerückt. Dem talentvollen Musiker ist ein monatliches Gehalt von 250 Thalern ausgesetzt worden; außerdem steht ihm in Jeddo ein eigenes Haus zur Verfügung. Der Contract, den er durch Vermittelung des Reichstags-Abgeordneten für Bremen, Hrn. Mosle, abschloß, gilt vorläufig auf die Dauer von 2 Jahren.

Hannover.

Die Cigaretten-Fabrikation wird fast in allen größeren Orten des Osnabrück'schen, besonders aber in der Stadt Osnabrück und der Umgegend, wo, abgesehen von der Haus-Industrie, in 25 Fabriken über 900 Cigarettenarbeiter beschäftigt sind. Brasil- und nordamerikanische Tabake werden am meisten verarbeitet; dann aber auch Java-Tabake, sowie Amersfoorter und Pfälzer Detabak. Das Absatzgebiet der osnabrückischen Fabrikanten erstreckt sich über ganz Deutschland, die Höhe der Fabrications-Quantums erreicht über 70 Millionen Stück Cigaretten.

Westfalen.

Ein gewiß seltenes Fest feierte am 26. April der Lehrer Stork in Aemstien bei Oeringhausen (Lippe-Deimold). Am genannten Tage beging nämlich der Genannte sein 50jähriges Dienst-Jubiläum, seine goldene Hochzeit und seinen 75. Geburtstag.

Auf dem Schachte „Gothelf“ der Zeche „Glückauf“ bei Warop verunglückten in Folge einer Explosion schlagender Wetter die Bergleute Dibrichs von Wellinghausen, A. Schäfer von Hochbruch und Pils von Warop. Die beiden Ersteren waren sofort todt, Letzterer gab nach kurzen aber heftigen Schmerzen seinen Geist auf.

Aus Bochum wird gemeldet, daß der altkatholische Prediger Emil Bodenstein am hl. Ostersfest, nachdem er in der St. Marienkirche die hl. Messe celebriert hatte, auf dem Bahnhof Bouillon und Bröckchen zu sich nahm, sodann noch Witten fuhr, um dort zum zweiten Male Messe zu lesen. Hiernach scheinen die Altkatholiken die frühere kirchliche Bestimmung, welche für Priester und Laien vor dem Empfang der Communion strenges Fasten vorschreibt, wie manches Andere ebenfalls abgeschafft zu haben. Bodenstein wird übrigens demnächst seine Stelle als Pfarrer von Siedingen (antreten). Das durch Gesetz vom 19. Februar 1874 vorgeschriebene Staatsexamen hat derselbe jüngst in Karlsruhe abgelegt.

Aus Westerholt wird geschrieben: „Am Nachmittage des 23. April lagerten über unserm Orte zwei dicke Gewitterwolken. Plötzlich zuckte ein hellfarnender Strahl und unmittelbar darauf folgte ein fürchterlicher Knall. Ich sah am Schreipöhl und meinte im ersten

Momente, es sei ein schwerer Schuß dicht neben mir entladen worden. Hastig eilte ich zur Hausthür und sah oben aus dem Kirchthurm, mir gegenüber, dichten Qualm aufsteigen, während kleine Stüchchen von Gemäuer, Schiefer und Blei ringsum herniederflogen. Im nächsten Augenblicke ertönte die Brandglocke und in bangster Erwartung eilten allerseits die Leute herbei. Zum Glücke aber hatte der Blitzstrahl nicht gezündet; derselbe war hoch oben am Gemäuer durch eine der Viehöffnungen, deren Bogen streifend, in den Thurm hineingefahren, hatte den mittlern der kolossalen Eichenbalken, auf denen der pyramidale Thurmaufsatz ruht, total zerstückelt, war dann wieder hinaus gefahren und hatte das Gefimse der rechten Dachseite weggerissen, um über dem Dachboden hinweg am Chorende der Kirche mit Hinterlassung harter Spuren seinen Ausweg zu finden. Im Innern der Kirche zeigten sich an vielen Stellen, namentlich am Chorgewölbe, Kallabfälle und kleine Risse. Der Schaden ist ein nicht unbedeutlicher.“

Rheinprovinz.

Ein Arbeiter, welcher mit Anderen bei dem Graben eines Fundaments an der neu zu erbauenden Kirche in Datensfeld an der Sieg beschäftigt war, stieß plötzlich auf einen noch gut erhaltenen Sarg. Ohne es zu wollen, schlug er auf denselben, in Folge dessen die noch gut erhaltene Leiche eines junges Mädchens zusammenfiel. Dem Arbeiter strömte hierbei ein so mißsamlicher Geruch entgegen, daß er zurücktaumelte und enstsetzt nach seiner Wohnung in dem kaum eine Viertelstunde entfernten Dorfe Köffel eilte, wo er in wenigen Augenblicken am Herzschlag verschied.

Bei einem neulich in Kevelaer abgehaltenen Leichenbegängniß beteiligte sich auch in corpore der dortige Kriegerverein, dessen Mitglied der Verstorbene gewesen. Kaum hatte sich der Leichenzug in Bewegung gesetzt, als der Schreinermeister Sch., von einem plötzlich im Unwohlsein befallen, aus der Reihe der Leidtragenden austrat. Es gelang ihm noch eben, die Thürschwelle des nächsten Hauses zu erreichen; dann sank er zurück und war selbst eine Leiche — ein seltenes memento mori, doppelt ergreifend für die Theilnehmer des Trauerzuges!

Aus Trier wird berichtet: Am 25. April ist beim Felddienstübungen am Marsberg ein Soldat der 12. Comp. des 69. Infanterie-Regiments von seinem Hintermanne erschossen worden. Es wurde mit Patronen gefeuert, und der Pfropfen einer solchen drang ihm aus nächster Nähe in den Kopf. Mit dem einzigen Ausrufe: „Ach Gott!“ stürzte der Betroffene leblos zusammen. Der Verunglückte diente im zweiten Jahre, heißt Korn und ist in der Nähe von Simmern, Reg.-Bezirk Coblenz, zu Hause.“

Kurbessen.

Aus Fulda wird geschrieben: „Bei der am 29. April dothogenen Erwählung eines Landtags-Abgeordneten an Stelle des seitherigen Deputirten Herrlein räumten die wenigen „liberalen“ Wahlmänner unserer Stadt ohne Kampf das Feld vor den Wählern der Centrumpartei, welche ihre Stimmen auf den geistlichen Seminarlehrer a. D. Friedrich Koch hier selbst vereinigten. Der neue Vertreter war noch einige Zeit unter dem Directorat des bekannten Otto Schröder Lehrer am hiesigen Schullehrer-Seminar, und sollte plötzlich an das Seminar zu Eltern versetzt werden. Herr Koch, der schon kurz nach der Annexion Kurbessens als staatsfeindlich“ demuncirt worden war, zog es vor, den Staatsdienst zu quittiren. Die Hoffnung, welche man noch vor Kurzem hegte, Hrn. Koch als Dechanten von Geisa (Sachsen-Weimar) ernannt zu sehen, scheiterte daran, daß derselbe, wenn auch nicht im Großherzogthum Sachsen-Weimar, so doch in Preußen persona minus grata (eine der Regierung nicht genehme Persönlichkeit) ist. Auch hier sind noch keine Zeichen vorhanden, welche auf eine Abnahme des „Kulturkampfes“ hindeuten. Erst in den letzten Tagen ist eine der größten Pfarreien der Diocese, die früher von Franciscaner-Patres pastorirte Pfarrei Salmünster, gesperet worden, so daß bald mehrere Tausende Katholiken ohne Seelsorge sein werden. Nach dem vor einiger Zeit erfolgten Ableben des Pfarrers ist jetzt den andern Curatpri-

stern daselbst die weitere Vornahme geistlicher Amtshandlungen unterjagt worden.—In der hiesigen Zöcherstraße zu Kassel wird in der Weise gehandelt, daß für den jüdischen Religions-Unterricht jährlich 400 Mark ausgegeben wird, für den katholischen Religions-Unterricht dagegen — nichts geschieht.“

Baden.

In Redarhausen bei Ladenburg wollte der Feldhüter Georg Schreckenberger, verheirathet und Vater von 4 Kindern, ein in den Fluß gefallenes Kind retten. Er warf sich rasch entschlossen in den angeschwollenen Fluß und brachte das Kind durch einen Stoß an das Ufer, während er im Kampfe mit den Wellen das Land nicht zu erreichen vermochte und ertrank. Leider konnte auch das Kind nicht am Leben erhalten werden.

Die Redarthalbahn wird demnächst eröffnet werden. Dieselbe geht von Redargmünd über die reizendsten Partien des Redarthales nach Jagstfeld, wo sie sich an das württembergische Bahnetz anschließt.

Von Triberg haben sich zwei früher angefehene und geachtete Geschäftsleute mit Hinterlassung bedeutender Schulden nach America geflüchtet. Es sind dies der Kaufmann Stephan Gutgefell von Triberg und der Landwirth und Viehhändler Andreas Beah von Schonach. Ersterer hinterließ seinen Gläubigern zur Deckung der von ihm ausgestellten gefälschten Wechsel eine Frau und 2 Kinder; letzterer hat eine Schuldenlast von etwa 10,000 Mark und eine Frau mit 4 Kindern zurückgelassen.

Württemberg.

Beim Aufmachen von Reishäusen im Wald zwischen Ailingen und Blankenried im Oberamt Tettnang fand man am Fuß einer Tanne einen total verwesten Kump, in der Nähe einen abgetrennten Kopf, in der Höhe an einem Strick noch Gurgeltheile. Die noch zu erkennenden rothen Haupthaare legen die Vermuthung nahe, daß man es hier mit dem vor einem Jahr plötzlich verschwundenen und trotz eifrigster Nachforschungen verschwunden gebliebenen ledigen Dienstknecht und Bauernsohn Maß von Blankenried zu thun hat. Auch die Stiefel, in denen noch Gebeine stecken, will der Verfertiger wieder erkannt haben.

Der 50jährige Bauer Andreas Ott von Donaustetten bei Laupheim, welcher in Ulm auf dem Wochenmarkt Kartoffeln verkauft hatte, kam Abends nicht nach Hause, weshalb Nachforschungen nach demselben angestellt wurden; in Folge derselben wurde dessen Leichnam mit schweren Verletzungen des Kopfes in einer Kiesgrube bei Wiblingen gefunden; die Uhr und ca. 16 Mark in Geld fehlten. Der Verdacht, den Mord begangen zu haben, lenkte sich auf den 23 Jahre alten Tagelöhner Weblin Wegerer von Göggingen, welcher mit Ott aus einem Wirthshaus bei Wiblingen fortging; derselbe ist verhaftet und hat bereits ein theilweises Geständniß abgelegt; die Uhr und das Geld wurden nicht bei ihm gefunden.

Der Müller Bernhard Bertsch in Schömberg wurde vom Kammerad erfaßt und sein Kopf zwischen zwei Rädern total zusammengedrückt, so daß der Verunglückte nur mit Mühe todt herangezogen werden konnte.

Bayern.

In Bärnkau bei Passau ist das Anwesen des Häuslers Mather abgebrannt, wobei 3 Personen, nämlich die 15- und 17jährige Tochter, sowie der 6-jährige Knabe Mather's, welche auf dem Dachboden schliefen, in den Flammen ihren Tod fanden.

Das Gemeinde-Collegium in München hat zum größten Aerger der Liberalen einen entschiedenen Thakatholiken, Herrn Aloys Panzer, zur Zeit rechtskundiger Bürgermeister zu Forchheim in Oberfranken, zum rechtskundigen Magistratsrath gewählt. Panzer ist Philister des kath. Studenten-Vereins „Anania“, aus dem schon so viele tüchtige Männer hervorgegangen sind. In einem Alter, wo Andere noch als Conzipienten fungiren, wurde derselbe schon von der Stadt Neumarkt (Oberpfalz) als rechtskundiger Bürgermeister gewählt und hatte im vorigen Jahre die in Forchheim auf ihn gefallene Wahl der beiden Gemeinde-Collegien als Bürgermeister angenommen.

Er ist ein klarer Kopf, tüchtiger Arbeiter und besitzt trotz seiner Jugend die Gesinnung eines gereiften Mannes. Eine bessere Wahl hätte die Majorität des Collegiums nicht treffen können.

Nach dem Testament des in Augsburg verstorbenen Bankiers und Rittergutsbesizers Freiherrn v. Bed-Pecoz treffen auf den Sohn des Verstorbenen, Freiherrn Eugen und die beiden Schwiegerjöhne Grafen v. Gatterburg, österreichischer Rittmeister a. D., und Freiherrn v. Hertling, Flügel-Adjutant des Königs Ludwigs, je 25 Millionen Gulden. Das ist eine Erbschaft, die nicht jeden Tag vorkommt.

Fleischergeschäft.

Herr Butcher Wegel bietet nun dem geehrten Publikum die beste Gelegenheit, ausgezeichnetes frisches Fleisch und ganz famos Würstlein in seinem Shop zu kaufen. Dr. Wegel ist ein durch und durch gelehrter tüchtiger Kenner seines Geschäftes. Sein Shop befindet sich an St. Germainstr., nahe Bach's Saloon.

Ausgekauft!

H. P. Bennett hat den in Hrn. C. M. Doughly's Geschäft befindlichen Vorrath von Flinten! käuflich an sich genommen und wird sein Geschäft mit seinem eigenen Vorrath an dessen alten Platz verlegen, wo er stets eine reichliche Auswahl von Flinten, Pistolen, Fechtgeräthschäften etc., vorräthig hat und billig verkauft. Reparaturen jeder Art werden besorgt.

\$25.00 könnt Ihr ersparen beim Einkauf der acht importirten, nicht nachgemachten William Singer's Nähmaschine, welche bis dahin noch nicht überflüssig und als die beste Maschine anerkannt wurde. 2,000.000 im Gebrauch. Außer oben genannter Maschine findet Ihr bei John Rollei auch die Web, New American, Domestic, Eiqwall und andere Nähmaschinen, alle erster Qualität. Man überzeuge sich.

Anoka Lumber,

das allerbeste im Markt. Material zu Fußböden, Latten, Schindeln; ferner: Thüren, Jalousien, Simmswerke, Fensterlatten, Fensterrahmen, etc. Auch empfiehlt sich der Unterzeichnete für Arbeit auf Bestellung und wird sich immer bestreben, durch gute Arbeit und billige Preise seine Kunden zufriedenzustellen.

Eisenwaaren.

Die Interesimeten erlauben sich dem Publikum anzugeben, daß sie einen großen Vorrath von Waaren erhalten haben, die hauptsächlich aus Landwirthschaftlichen Geräthen, Kurzwaaren u. s. w. bestehen.

Jede Sorte Blech- und Kupferwaaren Blechschmied-Arbeiten und Reparaturen werden von Arbeitern erster Klasse besorgt. Kommt und spricht vor bei Rosenberger Bros. St. Cloud, Minnesota. 15-

Groceries und Liqueure

Hiermit erlaube ich mir, Freunde und Bekannten aus Stadt und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich stets die besten Liqueure sowie die feinsten Groceries vorräthig habe. Was in einem ähnlichen Geschäft geboten werden kann in Bezug auf Qualität und Preis, das zu bieten, wird mein Bestreben sein, um allen Anforderungen von Seiten der Kunden gerecht zu werden. Sprecht vor bei Theodor Bauer. St. Cloud, Minn. St. Germain Str. 30

Alois Schümperlin, Möbel-Schreiner, empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten. Bettstellen, Tische, Stühle, Sofas, Bureaus, Schränke etc. stets an Hand. Da ich das Meiste selbst verfertige, so kann ich für gute Arbeit garantiren und zu den billigsten Preisen verkaufen. Eine große Auswahl Särge aller Art. Shop und Store in Broder's Block, St. Germain Str., St. Cloud. 2-

Hammerel & Weber

weisen die größte Auswahl von

Farm-Geräthschaffen

im ganzen Nordwesten auf.

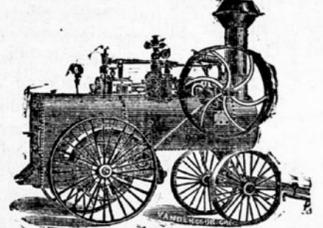
adgenannte Maschinen können bei uns gekauft werden:



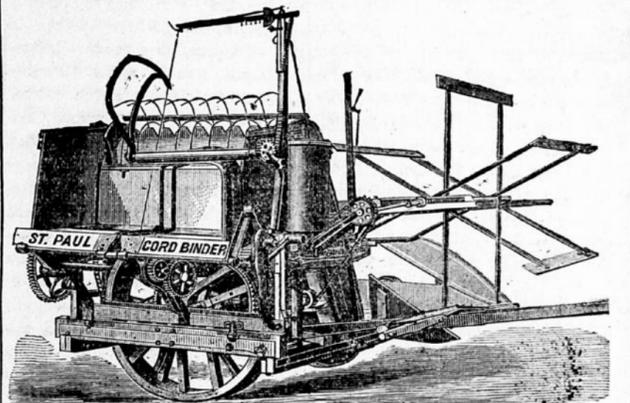
Meadow-Ring Mähmaschine; Sherwood Mähmaschine; Leader Mähmaschine; Buckeye Mähmaschine; Monitor Heurechen; Hallinsworth Heurechen.



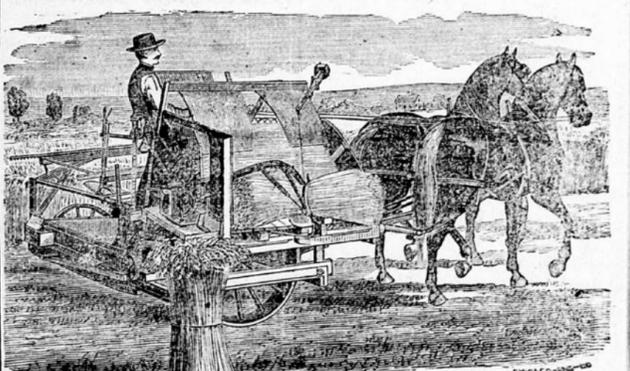
Massillon- und die neue Massillon-Dreschmaschine; Sweepstakes Dreschmaschine, und Buffalo Pitts Dreschmaschine.



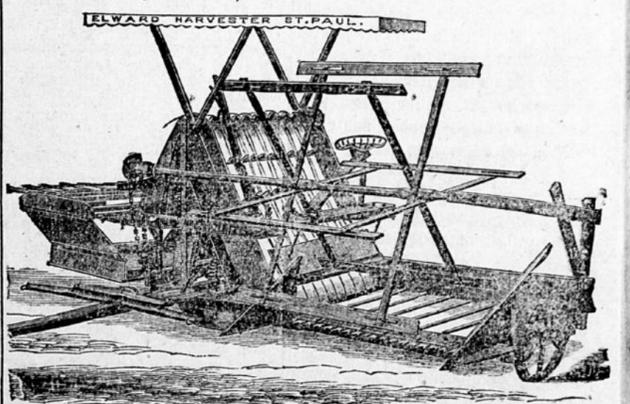
Die Massillon- und Cooper-Dampfmaschine.



Dieser Cord-Binder und Elward Harvester werden die in der Zukunft verlangten Binder sein.



St. Paul Drahtbinder und Elward Harvester.



Der Elward Harvester

ist unstreitig der beste Harvester auf dem Felde. Monitor- und St. Paul Brechpflüge.

Stone's Nähmaschinen. Brechpflüge und Baupflüge.

Farmer sind freundlichst ersucht, unser Lager zu besichtigen.

Hammerel & Weber. St. Cloud, St. Germain Str., Minn.